

**Die Kohlenversorgung gesichert!**

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung tritt in einer amtlichen Bekanntmachung der irrigen Auffassung entgegen, daß mit dem Friedensschluß infolge des Abbaues der Rüstungsindustrie sofort reichlich Kohlen zur Verfügung stehen werden und eine behördliche Regelung der Kohlenverteilung entbehrlich sein wird. In nächster Zeit werden durch die Demobilisationsbeförderung und durch die uns im Waffenstillstandsvertrag auferlegten Bedingungen Kohlenförderung und -Versorgung auf das äußerste erschwert. Nur bei größter Sparsamkeit im Verbrauch von Kohle, Gas und Elektrizität, und durch genaue Einhaltung der Bezugs- und Verbrauchsvorschriften kann eine geordnete Kohlenwirtschaft gewährleistet werden. Die neue Regierung hat daher den Reichskohlenkommissar und seine sämtliche nachgeordneten Stellen beschäftigt.

Die Kohlenversorgung von Berlin ist zurzeit ziemlich gut. Es wird alles daran gesetzt, in erster Linie den Hausbrand zu versorgen. Sodann gilt es, der Eisenbahn, den Gasanstalten und Elektrizitätswerken die notwendigen Kohlenmengen zur Verfügung zu stellen. Des weiteren wird die Industrie bevorzugt werden, die viel Arbeiter beschäftigt und wenig Kohle verbraucht. Der Berliner Elektrizitätsversorgung kommt es besonders zu statten, daß in diesen Tagen die Fernkraftwerke in Golpa, Jessenitz und das Griesheim-Elektron-Werk in Dittersfeld die Stromversorgung Berlins aufgenommen haben. Diese beiden Werke liefern ein Drittel der gesamten Strombedürfnisse Groß-Berlins. Die Kohlenförderung in Oberschlesien ist bisher kaum beeinträchtigt worden und wird wohl auch in Zukunft ihren Lieferungsverpflichtungen in dem bisherigen Umfang nachkommen. Alles in allem erscheint also die Kohlenversorgung Groß-Berlins für die nächste Zeit ziemlich gesichert, vorausgesetzt, daß die Zwangersparrnisse namentlich hinsichtlich des Wasserbrauches auch weiterhin streng durchgeführt werden.